



Prof. Dr. rer. nat. habil. W. Pippel, Dekan der Fakultät Naturwissenschaften und Mathematik, begrüßte im Namen des Rektors die Teilnehmer am Physikerstag.

(Fortsetzung von Seite 1)

Eine besonders breite internationale Beteiligung konnte die IV. Physikhistorische Tagung aufweisen. Interessante Vorträge zur Bedeutung des Experiments für die Entwicklung der Physik und den Erkenntnisfortschritt sowie der Einfluß der

Traditionen nun vereint weiterführen

Meßtechnik standen hierbei im Vordergrund. Die Veranstaltung wurde mit dem vielbeachteten Beitrag von Herrn Prof. Schöpf (Institut für Theoretische Physik der TU Dresden) zum Thema „Das nicht selbstverständliche Entstehen datenbezogener Wissenschaft“ eröffnet.

Aktuelle Probleme des Strahlen- und Umweltschutzes standen auf der von Frau Prof. Dörschel (Institut für Strahlenschutzphysik der TU Dresden) geleiteten gleichnamigen Tagung zur Diskussion. Einen Schwerpunkt bildete hierbei die Auseinandersetzung mit der besonderen Situation in Sachsen und Thüringen. Die Kontaminations- und Strahlenbelastungssituation in diesen beiden neuen Bundesländern wird geprägt durch die besonderen geologischen Bedingungen, durch die aus den Bergbaugruben freigesetzten Radionuklide und durch die Hinterlassenschaften des Alt- und Uraniumbergbaus. Auf der Tagung wurde dringend die Notwendigkeit der Entwicklung kernphysikalischer Meßtechnik und -methoden als unabdingbare Voraussetzung

für Strahlenschutz, Bewertung und Sanierungsmaßnahmen herausgearbeitet. Dazu hat auch die fachbegleitende Ausstellung mit einer Reihe bekannter Firmen der Kernstrahlungsmesstechnik und Hersteller spezifischer Strahlenschutztechnik beigetragen.

Auf der Geräte- und Buchausstellung waren insgesamt 25 Firmen und Verlage mit den inhaltlichen Schwerpunkten Lehr- und Lernmittel für die Physikausbildung, Strahlungs- und Umweltmeßtechnik, Vakuumtechnik, Lasertechnik und Technische Gase vertreten.

Der Kontakt zwischen den Firmen und den Tagungsteilnehmern wurde durch kurzfristig in das Programm aufgenommene Firmenseminare gefördert. So waren insbesondere die Seminare der Firma LEYBOLD-DIDACTIC zum Thema „Moderne Meßgeräte im naturwissenschaftlichen Experiment“, die Präsentation vakuumtechnischer Erzeugnisse durch die Firma VARIAN sowie die Vorstellung mobiler Analysengeräte für den Radonnachweis durch die Firma Genitron In-

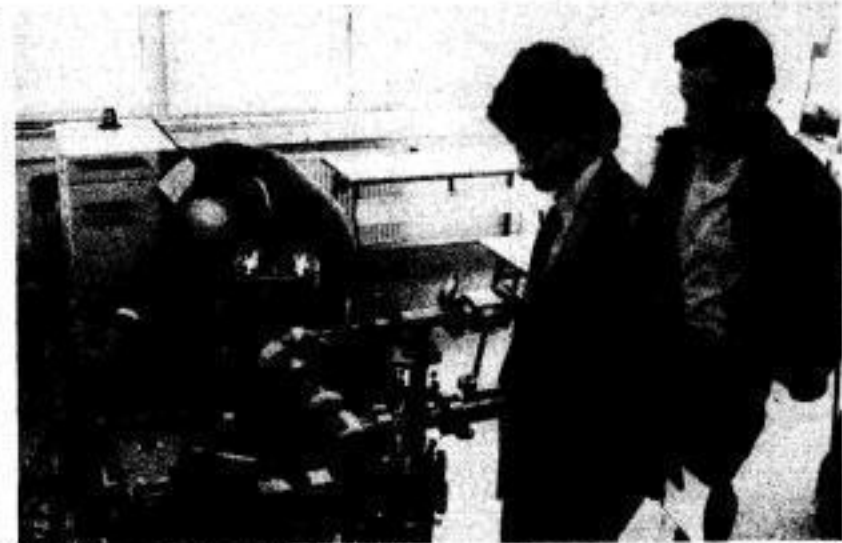
struments auf reges Interesse gestoßen. In allen diesen Fällen konnten seitens der Firmen auch die Kontakte speziell zu den Mitarbeitern der Abteilung Physik der TU Dresden geknüpft bzw. ausgebaut werden. Dies gilt besonders für die auf der Ausstellung vertretenen Lehrmittelhersteller LEYBOLD-DIDACTIC und PHYWE. Von diesen Firmen wurde bereits im vergangenen Jahr Gerätetechnik für die Erneuerung und Erweiterung des Physikalischen Grundlagenpraktikums erworben. Daneben nutzten auch Mitarbeiter wissenschaftlicher Einrichtungen des Territoriums und von Schulen die Möglichkeiten der Geräte- und Buchausstellung, wogegen von dieser Seite eine größere Resonanz erwartet worden war.

Allen an der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrstagung Dresden der DPG beteiligten Mitarbeitern der TU Dresden sei an dieser Stelle gedankt. Ihrem Einsatz ist es gelungen, daß diese Tagung zu einem würdigen Auftakt von Veranstaltungen der Deutschen Physikalischen Gesellschaft auf dem Gebiet der neuen Bundesländer geworden ist.

Dr. Jugelt,
Fakultät für Naturwissenschaften
und Mathematik,
Abteilung Physik



Nach in der Palette von Auszeichnungen, die die DPG vergibt, ist der Preis für physikalisch besonders begabte Schüler. Die Ehrung nahmen auf der DPG-Tagung Prof. Röpke (Universität Rostock, l.) und Prof. Lechner (HU Berlin, r.) vor. Rechts: Zahlreiche Mitarbeiter wissenschaftlicher Einrichtungen nutzten die Möglichkeiten der Geräte- und Buchausstellung, wie hier am Demonstrations-UHV-System der VARIAN GmbH



Fotos: Eckold, Wünsche (2)

TU-Frauenbeauftragte stellt sich vor ...



Dr. rer. nat. Karin Reiche studierte von 1967-1971 Physik an der TU Dresden; 1978 Promotion A; 1977-1980 Lehrerin im Hochschuldienst, Mitwirkung an der Entwicklung kryomedizinischer Geräte für Krebstherapie; seit 1981 Mitarbeiterin im Technikum Mikroelektronikmontage; verheiratet, zwei Kinder.

(Fortsetzung von Seite 1)

Aufgabenspektrum der Frauenbeauftragten

Nachfragen in Universitäten der „alten“ Bundesländer ergaben folgendes Bild:

- Die Frauenbeauftragte kontrolliert den Erfüllungsstand des Frauenförderungsprogramms und berichtet darüber dem Senat. Sie schlägt mit der Frauenkommission abgestimmte Maßnahmen vor.

- Sie bearbeitet und erstellt Sensatsvorträge.

- Die Frauenbeauftragte sollte mit dem Referat für Gleichstellung der Geschlechter der Stadt Dresden besonders hinsichtlich der Arbeitsmarktanalysen eng zusammenarbeiten.

- Sie hält Kontakt zur Parlamentarischen Staatssekretärin für die Gleichstellung von Frau und Mann des Freistaates Sachsen.

- Sie baut Kontakte zu Frauenbeauftragten anderer Hochschulen auf und gibt Wissen über Stiftungen sowie Berufungen, Stellenausschreibungen, Arbeitsgrundlagen ... weiter.

- Sie nimmt Presse- und Öffentlichkeitskontakte wahr und führt Informationsveranstaltungen durch.

- Sie informiert sich über Ergebnisse feministischer Forschung und wertet sie

zum Nutzen der TUD-Mitarbeiter aus.

- Sie bearbeitet Anregungen und Beschwerden aller Universitätsangehörigen, soweit sie sich auf die Gleichstellung beziehen.

Wichtigstes Arbeitsinstrument der Frauenbeauftragten wird das Frauenförderungsprogramm sein. Es soll geeignete Aussagen

- zu Ausbildung, Einstellung (bzw. Entlassungen), Beförderung und Berufung, zur Stellenausschreibung

- zu Arbeitszeiten (auch Teilarbeitszeiten und Beurlaubungen)

- zur Weiterbildung und Fortbildung

- zum Studium

- zu den Aufgaben und Arbeitsbedingungen der Frauenvertretungen

- zu anderen Gleichstellungsfragen (z. B. Sexismus am Arbeits- bzw. Studienplatz und männlich dominierte Amtssprache)

enthalten.

Die Planstelle der Frauenbeauftragten entsprechend der Grundordnung der TU zu schaffen, ist eine notwendige, aber noch keine hinreichende Voraussetzung für eine wirksame Interessenvertretung der Frauen unserer Universität. Zuerst mußte die Arbeitsfähigkeit hergestellt werden, d. h. ein Büro mußte eingerichtet werden, das den Datenschutzbestimmungen genügt. Dafür wurde eine erste Lösung gefunden. Bis auf Widerruf lautet die Adresse:

Frauenbeauftragte der TU Dresden
Dr. Karin Reiche
Mommestraße 13
O-8027 Dresden
Fakultät Elektrotechnik
Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik
Nöthnitzer Str. 64, Zi. 102,
(HA 6423/6411)

Die ersten Verbindungen zum Netz der Frauenbeauftragten an den Hochschulen der alten Bundesländer sind geknüpft. Es liegen bereits Stellenausschreibungen für Frauen im Büro der Frauenbeauftragten bereit und warten auf Interessentinnen. Damit solche und

andere Informationen schnell und verlustlos an die Frau gebracht werden, muß unverzüglich die Frauenkommission der Universität aufgebaut werden. Diese Frauenkommission besteht aus Frauen der Fakultäten und hat beratende Aufgaben bei der Erstellung und Umsetzungskontrolle des Frauenförderungsprogramms, bei der Eingabebearbeitung, bei der Bearbeitung und Erstellung von Senatsvorlagen im Interesse der Frauen. Dazu sollen interessierte Frauen gewonnen und befähigt werden. Folgende Frauen sind bereit, in einer provisorischen Frauenkommission bis zur Wahl der Fakultätsbeauftragten mitzuarbeiten:

Dr. Christa Schober (Fak. M/N, HA 2221)

Dr. Gisela Wittwer (Fak. M/N, HA 2425)

Dr. Christine Richter (Fak. M/N, HA 4263)

Veronika Vaupel (Fak. M/N, HA 4728)

Dr. Barbara Hackler (Fak. I, Tel. 187 380)

Dr. Gisela Doehler (Fak. I, Tel. 4575/512)

Dr. Barbara Adolphi (Fak. ET, HA 6337)

Dr. Ulrike Kröppelin (Fak. MW, HA 2952)

Hannelore Jäpel (Fak. MW, HA 2035)

Cornelia Scheicht (Fak. MW, HA 2775)

Prof. Beate Reetz (Fak. MW, HA 2308)

Dr. Heidemarie Faulstich (Fak. MW, Tel. 16/362)

Montserrat Butter (Fak. BWF, Tel. 178/51)

Karin Pietsch (Bibliothek, HA 2262)

Dr. Christine Volke (Ph/K/Soz, HA 2517)

Dr. Veronika Haupt (WTWI, HA 2102)

Dr. Renate Höhnnow (Abt. Berufspäd., HA 3459)

Dr. Brunhilde Köhler (Lehrst. Kunstg., HA 2576)

Weitere Frauen, die an einer Mitarbeiterin der Frauenkommission interessiert sind, melden sich bitte bei den Vertreterinnen ihrer Fakultät oder bei Dr. Karin Reiche.

Dr. Karin Reiche

Heinz Illing verstorben

Das Universitätsportzentrum und der Universitätssportverein trauern um Diplomlehrer Heinz Illing. Sein unermüdetes und tatkräftiges Wirken für den Sport an der Universität in den Jahren 1954 bis 1987 wird allen in Erinnerung bleiben, die ihn kennenlernen durften.

Als Sportlehrer und ehrenamtlicher Sportfunktionär gab er seine ganze Kraft für den Freizeit- und Wettkampfsport. Besonders engagierte er sich im Handball und im Eisstockschießen, wo er die von ihm betreuten Sportlerinnen und Sportler zu beachtlichen Erfolgen führte. Schon 1987 mußte Heinz Illing aus gesundheitlichen Gründen seinen Beruf aufgeben. Viel zu früh hat er uns nun für immer verlassen.

Institutsnachmeldung

Das unsere Redaktion übergebene und im DUJ 3/91 auf Seite 3 veröffentlichte vorläufige Verzeichnis der Institute der Technischen Universität Dresden ist laut Folie zu ergänzen.

Institut für Wissenschaftliche Technik und Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. rer. oec. Cornelia Scheicht
Mommestraße 13, 8027 Dresden

Die Beratungsdienste des Studentenwerkes Dresden

Die 12. Sozialerhebung unter Studierenden der alten Bundesländer ergab, daß jeder 12. Studierende an den Hochschulen behindert oder chronisch krank ist. 37 Prozent von ihnen sind mittelgradig bis sehr stark in ihrem Studium beeinträchtigt. Das Spektrum reicht von Sinnesbehinderungen über Körper- und Mobilitätsbehinderungen bis zu chronischen Krankheiten wie schwere Diabetes, schweres Asthma, Hautkrankheiten usw. 40 % der behinderten und chronisch kranken Studierenden haben Erkrankungen der inneren Organe, chronische Stoffwechselstörungen, Atemwegserkrankungen und Allergien. Aus diesen Behinderungen resultieren zwangsläufig auch größere Probleme bei der Bewältigung des Studiums als bei ihren nicht beeinträchtigten Kommilitoninnen und

486'er EISA-Einstieg

Jetzt einsteigen in die schnelle 486'er EISA-Welt mit einem Lobster 486-25BE zum Einführungspreis

- 486'er Mylex-EISA-Board mit 25MHz
- 4MB RAM im Tower
- High Performance SCSI-Controller von Adaptec
- 120MB-SCSI-Platte 15ms von Quantum
- 1.2MB-Floppy von TEAC
- EIZO MD-B 10 hochauflösende VGA-Grafikkarte, 16Bit, 1024x768
- Lobster Supermembran-Tastatur

9999,-

HSH

Hardware Service Heidelmann
Lobster Computer Concept - Fachhändler
8070 Dresden, Franklinstraße 23 ☎ 478763
Geschäftszeiten Mo-Mi, Fr 09-18 Do 13-20.30

Ausschreibung

Am Lehrstuhl Signal- und Bildtechnik wird aus den Bereichen Gerätetechnik, Informationstechnik, Informatik oder Physik ein

befristeter Assistent

(Arbeitsverhältnis an der TU Dresden, abgeschlossene oder abschließbare Promotion A) für nachstehende Lehr- und Forschungsaufgaben ab sofort oder perspektivisch bis 1992 gesucht.

Studenten für die Mitarbeit in der Forschung als

Förderstudent (früher Fo-Student)

Beleg-, Diplom- oder Dissertationsbearbeiter (auch Aspirant) werden ab sofort gesucht. Einarbeitung in wissenschaftlicher Mitarbeit erwünscht.

Forschungsaufgaben:

- Applikation und Simulation von HF-Energie und Radionuklidstrahlung in der Krebstherapie (Afterloadingtechnik) bei Nutzung der Ergebnisse digitaler bildgebender Diagnostik gemeinsam mit der MAD und der Fa. Isotopentechnik in Hahn W-5657.
- Entwicklung und Umsetzung von Algorithmen zur Signalkorrektur, Bildverbesserung und -rekonstruktion sowie Datenkompression.

Lehraufgaben:

Vorbereitung und Übernahme von Übungen, Seminaren und Praktika

- naturwissenschaftlichen und biophysikalischen Grundlagen von Biophysik und Feldern in der BMT sowie deren Wechselwirkungen mit dem menschlichen Organismus
- Verfahren und Gerätesysteme der biomedizinischen Signal- und Bildtechnik einschließlich der speziellen systemtheoretischen Darstellungen mehrdimensionaler Signalgewinnung und -bearbeitung, sowie zur
- Betreuung von Studenten in der wissenschaftlichen Mitarbeit beim Großen Beleg sowie von Diplomarbeiten.

Bewerbung bei:
Prof. Dr. sc. techn. M. Heßbrath,
Institut Biomedizinische Technik der TU Dresden
Dürerstr. 24, Zi. 132/133, Tel.: 4579 438.

Das Versorgungszentrum Mikroelektronik der Technischen Universität Dresden bietet zu günstigen Preisen:

- Integrierte Schaltkreise (ab DM 0,10; z. B. U 2764 C35: DM 2,00)
- Transistoren, Dioden, Optoelektronik, Thyristoren, Triacs
- Piezosignalgeber, Quarze, Spannungs- und Stromteiler (Hybrid)
- Schalter, Taster, Drosseln, Trafos, Relais, Steckverbinder
- Geräteinstrumentarium, Widerstände, Kondensatoren

Unser Gesamtangebot überspielen wir Ihnen auch gern auf Diskette!

Unsere Adresse:
VZ Mikroelektronik, Helmholtzstraße 10
(im Georg-Schumann-Bau, Ostflügel, separater Eingang)
Telefon: (463) 6049 oder 4582

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9 bis 10.30 Uhr oder nach Vereinbarung

Wir bitten, unseren angestrebten Mindestauftragswert von DM 15,00 zu beachten.